

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/006/2008

Sozialausschuss am 07.04.2008

Zu Punkt 6: Informationen aus der ARGE ME-aktiv

Die stellvertretende Geschäftsführerin der ARGE ME-aktiv, Frau Schwarz, verweist auf die Tischvorlagen (Eingliederungsbilanz 2006 und Unterlagen zum Powerpoint-Vortrag), die an die Mitglieder des Ausschusses verteilt wurden.

Die Eingliederungsbilanz für das Jahr 2006 konnte erst jetzt abschließend erstellt werden, da die endgültigen Zahlen erst Ende 2007 zur Verfügung gestellt wurden.

Der Zielerreichungsstand der ARGE ME-aktiv wird anhand der aktuellen Zahlen dargestellt. Frau Schwarz erläutert, dass der schwierig zu vermittelnde Personenkreis der SGB II-Kunden in 4 Betreuungsstufen eingeteilt wird:

1. die integrationsfernen (IF) Personen, die ca. 22,7 % der Arbeitsuchenden darstellen,
2. die Personen mit Stabilisierungsbedarf (IG) – 36,7 %
3. Personen mit Förderungsbedarf (IK) mit 16,2 % sowie
4. die Integrationsnahen – IN - (2,2 %).

Hinzu kommen diejenigen, die integriert, aber hilfebedürftig sind – I - (12,7 %).

Trotz dieser eher schwierigen Kundenstruktur ist es der ARGE in 4.694 Fällen im Jahr 2007 gelungen, die Menschen in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren, in 2006 waren es 3.539.– für die ARGE ein Erfolg und ein Zeichen, dass das Gesamtkonzept greift.

Im Bereich Integration U 25 wurde die Vorgabe der BA sogar um über 50 % überstiegen.

Im Jahr 2007 ist die Zahl der Bedarfsgemeinschaften gesunken, in 2008 setzt sich dieser Trend fort. Die Zahl der sog. „Aufstocker“ steigt jedoch an; u.a. dadurch ist auch der Anstieg der Ausgaben im Bereich SGB II-Leistungen und Sozialgeld zu erklären.

Zum Thema „Aufstocker“ sind nach Aussagen von Frau Schwarz keine differenzierten statistischen Auswertungen möglich.

Die Verwaltung wird gebeten, eine Prüfung vorzunehmen, zu welchen Lasten im Bereich der „Aufstocker“ SGB II-Leistungen gewährt werden.

Auf Nachfrage von Frau Kornak bestätigt Herr Przybilla, dass sowohl in der ARGE-Zentrale als auch in den Geschäftsstellen Unterhaltsheranziehung (20,5 Mitarbeiter kreisweit) betrieben wird. Eine Beurteilung, ob und wie sich das neue Unterhaltsrecht auswirkt, ist z. Zt. noch nicht möglich.

Im Jahr 2007 wurden ca. 5,2 Mio. Euro Unterhaltszahlungen realisiert (*Hinweis: 4,6 Mio. € durch Anrechnung bei ALG II-Leistungen und ca. 0,6 Mio. durch direkte Einnahmen*).

Herr Schnitzler zeigt sich grundsätzlich mit dem Ergebnis zufrieden – bedingt durch rückläufige Zahlen bei Bedarfsgemeinschaften und Arbeitslosen, macht aber darauf aufmerksam, dass durch die steigenden Ausgaben auch der Kreishaushalt belastet ist.

Er fragt nach Gründen, warum der Rückgang der Arbeitslosen in 2007 geringer ist.

Herr Przybilla führt aus, dass z. B. in 2006 zunächst die Vermittlung der gut zu integrierenden Personen in Angriff genommen wurde und in 2007 daher Personen mit größeren Defiziten zu berücksichtigen sind, deren Vermittlung schwieriger ist.

Frau Schwarz und Herr Przybilla beantworten diverse Fragen aus den Reihen der Ausschuss-Mitglieder.

Die Verwaltung hat auf Bitte von Herrn Tilmes zugesagt, auch künftig wieder zum TOP „Info aus der ARGE“ Verwaltungserläuterungen mit einer Einleitung zu versehen.

Beschluss:

Die Ausführungen des Geschäftsführers der ARGE ME-aktiv werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen